

amtliche publikationen aus
arosa und tschiertschen-praden

büwo
gesamtausgabe

Nr. 43, 27. Oktober 2017
108. Jahrgang

INHALT

■ GESELLSCHAFT

Informationsaustausch
zum Thema Interkulturelle
Kompetenz. **Seite 7**

■ EVENTS

Crowdfunding-Aktion für
die Pferderennen auf Schnee
ist gestartet. **Seite 9**

■ VEREINE

Der Skiclub Arosa blickt auf
ein erfolgreiches Geschäftsjahr
2016/17 zurück. **Seite 11**

■ SCHANFIGG

Generalversammlung: Sport-
bahnen Hochwang gehen in die
Offensive. **Seiten 16–17**



Einzigartiges Taucherlebnis im Schwellisee.

Bild Ueli Margreth



43

Taucher sind begeistert von den Arosen Seen

In Arosa fährt man Ski oder wandert. Aber tauchen? Aber ja! Eine Gruppe der Tauchschule Blue Octopus aus dem Aargau war jedenfalls begeistert.

uo. Durch die Bekanntschaft mit Dani Wüthrich entstand die Idee, den jährlichen Staff-Ausflug der Tauchschule Blue Octopus nach Arosa zu unternehmen. Natürlich um dort zu tauchen! Das erste Ziel war der Obersee, aus dem

die Taucher neben einigen Golfbällen sogar ein Portemonnaie fischten. Weiter ging es zum Schwellisee, der die Aarauer endgültig in Begeisterung versetzte. Etwas Vergleichbares hätten sie in der Schweiz beim Tauchen

noch nicht gesehen. Glasklar das Wasser, mit in den See gestürzten Bäumen als «Skulpturen» und Seegras, das sogar an Korallen erinnerte. Der Abschluss galt dann dem Untersee, dem «Dschungel» unter den Arosen Seen. Untergebracht war die Gruppe im Hotel-Restaurant Hold.

► **Mehr auf Seiten 2 und 3**

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Für Ihre Anzeigen:
Tel. +41 81 255 58 58
promotion@somedia.ch
www.somedia-promotion.ch





Die Taucher aus Aarau vor ihrem Tauchgang am Schwellisee.

Dschungel, Juwelen und flinke Fische

Es muss nicht immer das Great Barrier Reef sein: Der diesjährige Staff-Ausflug der Tauchschule Blue Octopus in Aarau führte nach Arosa – zum Tauchen!

■ Uwe Oster

Entwickelt sich da ein neuer Markt für Arosa? Im vergangenen Herbst gingen Taucher aus Friedrichshafen am Bodensee im Fond-eier Grünsee unter Wasser – und waren begeistert. In diesem Jahr suchte sich die Crew der Tauchschule Blue Octopus aus Aarau die



Interessantes Tauchobjekt: ein Baum im Schwellisee.

Arosener Seen für ihren Jahresausflug aus. Hergestellt wurde die Verbindung von dem Arosener Dani Wüthrich, der selbst seit gut 20 Jahren ein begeisterter Taucher ist. «Ich habe denen den Floh ins Ohr gesetzt, und dann haben sie entschieden zu kommen.»

Mit der Tauchschule Blue Octopus steht Dani Wüthrich ebenfalls schon lange in Kontakt, seit er dort 2004 einen Eistauchkurs besucht hat. Es folgten Tauchgänge im Roten Meer, aber auch in der heimischen Schweiz, im Vierwaldstättersee oder im Bodensee, wo sie vor Münsterlingen das vor 150 Jahren gesunkene Wrack der «Jura», eines Schaufelraddampfers, in Augenschein nahmen.

Schiffswracks gibt es in den Arosener Seen mutmasslich keine. Dafür gab es, wie sich noch zeigen sollte, trotzdem sehr viel zu entdecken. Untergebracht waren die Taucher im Hotel-Restaurant «Hold», wo sie sich bestens umsorgt fühlten. Auf dem Programm standen zwei Tauchgänge im Obersee, zwei Tauchgänge im Schwellisee und einer im Untersee.

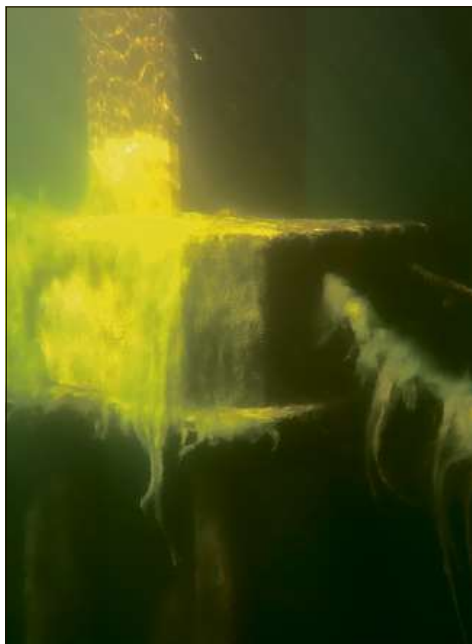
Ein Portemonnaie und Golfbälle «ohne Ende»

Am Ende hatten alle drei Seen ihren ganz eigenen Charakter für die Taucher: Der Obersee, das war zum einen das fischreichste der Gewässer. Zum anderen erwies er

sich als Fundort für so manche Kuriositäten, darunter ein Portemonnaie «und Golfbälle ohne Ende», erzählt Dani Wüthrich. Dabei ist der Obersee tiefer, als man beim Pedalfahren gelegentlich vermuten könnte. «Den Obersee kann man bis auf eine Tiefe von rund elf Metern gut betauen. Darunter vermischt sich dann Schlack mit Wasser.» Und die Taucher fanden dort nicht nur menschliche Hinterlassenschaften: «Der Obersee hat mich wirklich überrascht. Das Lichtspiel mit dem Seegrass war faszinierend», erzählt Dani Wüthrich begeistert.



Fluoreszierendes Seegrass im Obersee.



Kein Schiffsrack, sondern der Unterbau des Sprungturms in der Badi.

«Und zwischendurch flitzt immer mal wieder ein Fisch vorbei.»

Das Juwel unter den Arosen Seen

Die zweite Station der elf Taucher war der Schwellisee. Markus Lütcher hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, die Gerätschaften der Taucher an den See zu fahren. Sonst wäre es doch arg beschwerlich geworden. So konnten die Taucher bequem und ohne Gepäck vom «Hold» zum See hinauf spazieren. Im Schwellisee erwartete die Taucher «kristallklares Wasser». Dazu kamen «ein paar Forellen», die grösste Faszination übten aber die in den See gestürzten Baumstämme aus, die wie Skulpturen unter Wasser erschienen. Grasbüschel weckten Assoziationen an Korallen. Der Schwellisee war für die Taucher aus dem Aargau denn auch



Abwechslungsreiche Geländeformationen gab es ebenfalls zu entdecken.

Bilder Ueli Margreth

der unbestrittene Höhepunkt ihres Ausflugs. «Die haben mir erzählt, sie hätten schon in vielen Schweizer Seen getaucht. Aber so etwas wie den Schwellisee hätten sie noch nie gesehen.»

Im Untersee-Dschungel

Am letzten Tag des Staff-Ausflugs ging es dann in die Badi zum Untersee. Dort bot sich den Tauchern wieder ein ganz anderes Bild: «Der Obersee hatte die meisten Fische, der Schwellisee war der kristallklare Juwel – und der Untersee, das war der Dschungel.» Ob das Tauchen eine Sportart mit Potenzial für Arosa als Feriendestination sein könnte? «Von mir aus könnte man das ruhig öfter machen», meint Dani Wüthrich. «Da gäbe es schon Potenzial, beispielsweise auch mal mit Schülern hierher

zu kommen.» Darüber hinaus geht der Arosener davon aus, dass die Berichte der Taucher aus dem Aargau durchaus eine gewisse Werbewirksamkeit entfalten könnten: «Da dürfte schon der eine oder andere auf die Idee kommen.»

Nicht versäumen möchte es Dani Wüthrich, allen zu danken, die zum Gelingen des Tauchabenteuers beigetragen haben, sei es durch die Erteilung der notwendigen Bewilligungen, sei es durch die aktive Unterstützung vor Ort: Stephan Beez von der Bürgergemeinde Arosa, der Bürgergemeinde Chur, Roland Schuler von Arosa Tourismus, Matthias Buschor von der Gemeindepolizei, Markus Lütcher für den freundlichen Transport der Geräte, Rochus Caluori für die frische Luft und natürlich dem Hotel-Restaurant «Hold» für die Gastfreundschaft.



Und ab und liess sich auch ein stattlicher Fisch blicken.

Im klaren Wasser des Schwellisees.



Bilder Ueli Margreth/Robert Arthofer/Daniel Wüthrich

Unter Wasser - Impressionen aus den Aroser Seen

Dschungel mit festen Fundamenten: der Untersee.



Markus Lütcher transportierte die Ausrüstung der Taucher zum Schwellisee.



Fast könnte man sich in südlichen Gewässern wähen.



Im Trio auf dem Weg zum Grund des Schwellisees.

